



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ

GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE

STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de

 www.facebook.de/kamenz.news
Klicken Sie auf unserer Seite auf „Gefällt mir“

Nichts Größeres ist je ohne Begeisterung erreicht worden.

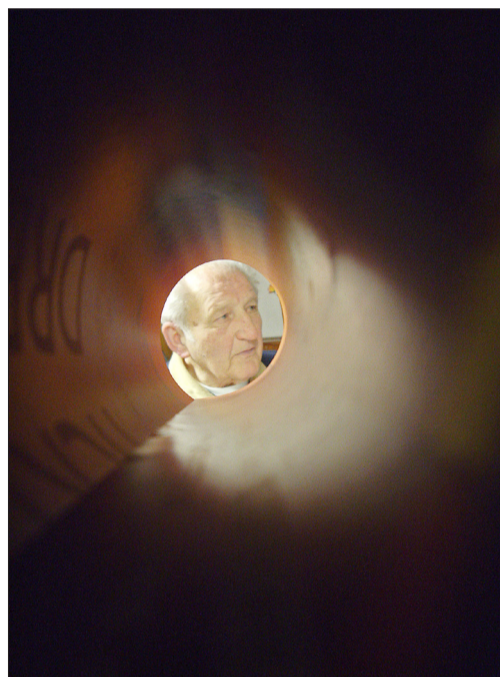
Ralph Waldo Emerson

Nachruf für Karl-Heinz Adler

Kurz nach Vollendung seines 85. Lebensjahres ist Karl-Heinz Adler verstorben. Sein Leben war der Sport, sein Verein der Sportverein „Aufbau Deutschbaselitz“. Diesen hat er nach 1989/90 gemeinsam mit Dieter Schütze in die neuen sportlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen überführt. Neben dem eigenen sportlichen Leben – Radball und Fußball – war er zum einen Übungsleiter im Verein selbst und hat damit viele Kinder und Jugendliche für den Sport begeistert, zum anderen sorgte er als langjähriger Kassenwart und Mitglied des Vereinsvorstandes maßgeblich dafür, dass der Verein auf sicheren finanziellen Füßen stand. Auch ist ihm die Attraktivität der Sportanlage in Kamener Ortsteil Deutschbaselitz zu verdanken, da er sowohl Geschäftsführer des Sportlerheims als auch federführend in der dortigen Gaststätte war. Darüber hinaus engagierte er sich lange Zeit in der Kommunalpolitik als Mitglied des Gemeinderates sowie im Kreistag Kamenz. Angemerkt sei ebenfalls, dass er mit seinen Mitstreitern dafür sorgte, dass dem Blasorchester aus unserer Partnerstadt Kolín zu den traditionellen Forstfestkonzerten in Deutschbaselitz immer ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Mit Karl-Heinz Adler verliert Deutschbaselitz und damit Kamenz eine engagierte und verdienstvolle Persönlichkeit. Er hat entscheidend dazu beigetragen, das Leben in der vormaligen Gemeinde und dem heutigen Ortsteil Deutschbaselitz zu bereichern. Als Erinnerung seien hier nur das Adlerschießen und das Pflingstturnier benannt. Außerdem hat der Einsatz für seinen Verein mit dazu geführt, dass Kamenz heute stolz auf eine interessante und vielseitige Sportlandschaft mit großen Wirkungen auch in der Region und sogar darüber hinaus blicken kann. Mit seinem Wirken für den Sport, für Deutschbaselitz, für Kamenz wird er unvergessen bleiben.

Roland Dantz
Oberbürgermeister der Lessingstadt Kamenz



Sein Leben war der Sport

Über 70 Jahre war Karl-Heinz Adler mit dem Fußball in Deutschbaselitz verbunden. Er erhielt dafür die Ehrennadel und die Ehrenplakette des Landessportbundes in Gold sowie 2011 die goldene Ehrennadel des Westlausitzer Fußballverbandes. Doch für Karl-Heinz Adler war nicht nur der Fußball sein zweites Zuhause, ihm ging es zusammen mit Dieter Schütze vor allem um den Erhalt des Vereinssports. So wurde der Sportverein Aufbau Deutschbaselitz e.V. unter der Registernummer 7, als einer der ersten Vereine im Mai 1990 beim Registergericht Dresden eingetragen und ist bis heute eine Heimat für über 300 Sportbegeisterte: Fußballer, Volleyballer, Kegler, Turner, Wanderer und Läufer. Der Jahrzehnte währende Erfolg des Sportvereins war immer auch verbunden mit der harten Arbeit von Karl-Heinz Adler, seinem Ideenreichtum und Organisationstalent. Gern denken wir an das alljährliche Skatturnier, das Adlerschießen und das Pflingstturnier zurück. Am 14. Februar 2017 hat das Sportlerherz von Karl-Heinz Adler aufgehört zu schlagen. Die Erinnerung an ihn wird seiner Familie, seinen Freunden und dem Verein Kraft für den weiteren Weg geben.

Vorstand SV Aufbau Deutschbaselitz e.V.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Bürgerservice informiert

Turnusmäßige Bekanntmachung gemäß § 50 Abs. 5 des Bundesmeldegesetzes (BMG)

Widerspruchsrecht gegen Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen

Jeder Einwohner hat nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) vom 3. Mai 2013 (BGBl. I S. 1084), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2218), das Recht, der Veröffentlichung oder Übermittlung seiner Melderegisterdaten in besonderen Fällen zu widersprechen.

Dieses Widerspruchsrecht betrifft im Einzelnen folgende Bestimmungen:

§ 50 Abs. 1 BMG Gruppenauskünfte vor Wahlen
Die Meldebehörde darf Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten Auskunft aus dem Melderegister von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, soweit für deren Zusammensetzung das Lebensalter bestimmend ist.

Mitgeteilt werden dürfen:

Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und gegenwärtige Anschriften. Der Tag der Geburt darf dabei nicht mitgeteilt werden.

Hinweis:

Die Stadtverwaltung hat entschieden, keine Gruppenauskünfte aus dem Melderegister an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen zu erteilen.

§ 50 Abs. 2 BMG Alters- und Ehejubiläen
Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde Auskunft erteilen über Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen im Sinne des Satzes 1 sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburts-

tag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

§ 50 Abs. 3 BMG Auskünfte an Adressbuchverlage
Adressbuchverlagen darf zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilt werden.

Mitgeteilt werden dürfen:

Familienname, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften

Für den Widerspruch hält der Bürgerservice des Rathauses (Erdgeschoss) ein entsprechendes Antragsformular bereit bzw. ist dieses unter http://www.kamenz.de/buergerservice_downloadcenter.php abrufbar.

Sprechzeiten vom Bürgerservice:

| | |
|------------|--|
| Montag | 09.00 bis 12.00 Uhr |
| Dienstag | 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr |
| Donnerstag | 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr |
| Freitag | 09.00 bis 12.00 Uhr |

Ihr Bürgerserviceteam

Bernbruch

Hiermit lade ich zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates ein.

Sitzungstermin: Donnerstag, 02.03.2017, 19.00Uhr

Ort, Raum: Bauernstube der ehemaligen Schule, Bernbruch

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Protokollauswertung
3. Bürgeranfragen

Falk Schnappauf, Ortsvorsteher

Lückersdorf-Gelenau

Die nächste öffentliche Ortschaftsratsitzung des Ortschaftsrates von Lückersdorf-Gelenau findet **am Montag, dem 27.02.2017, 19.30 Uhr im Versammlungsraum der Sportstätte in Gelenau** statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Protokollkontrolle
3. Fragen der Einwohner
4. Straßeninstandsetzungen
5. Informationen

Nichtöffentlicher Teil

Schlotter, Ortsvorsteher

Kurznotiert

Ein Sachse mit Leib und Seele

Carsten Leuthold ist wieder daheim

Das Familienanwesen der Familie Leuthold liegt an der B97. Hinter einem schönen schmiedeeisernen Zaun wachsen riesige Rhododendronbüsche, dahinter fließt die Pulsnitz – ein Traum. Umrahmt von der immergrünen Pracht liegt das Wohnhaus der Familie. Bewohnt wird es von den Eltern und seit 1. November 2016 auch von Sohn Carsten.

Carsten Leuthold ist ein Mann der klaren Worte. „Ich bin so wie ich aussehe“, sagt er mit einem Lächeln und das glaubt man ihm. Mit seiner tiefen, sonoren Stimme und dem Holzfällerhemd ist er ein Mann, der anpacken kann. „Ich stecke auch noch mitten im Umbau“, sagt er. Mit viel Eigenleistung will er das elterliche Haus Schritt für Schritt sanieren. Den Charme der 1932 erbauten Villa will er erhalten. Dass das Nerven und Zeit kostet, ist ihm bewusst.



Abschied von der Heimat

Doch von Anfang an: Bis 2001 absolvierte der heute 39-jährige bei der Radeberger Exportbierbrauerei eine Lehre als Brauer und Mälzer. Nach der Lehre verschickte er exakt eine Bewerbung und wurde bei Löwenbräu in München angenommen. Sein Umzug glich einer Flucht. Eineinhalb Wochen hatte er Zeit, eine Unterkunft zu finden und in der neuen Heimat anzukommen. Seine erste Bleibe fand er in einer Pension außerhalb Münchens. Trotzdem ihn die Wirtsleute des „Haberwirt“ wie einen eigenen Sohn behandelten, hing sein Herz an der sächsischen Heimat. So oft es ging, besuchte er die Eltern zu Hause.

Von 2003 bis 2005 absolvierte er das Grundstudium in Chemie- und Umwelttechnik an der HTW in Dresden. Danach ging es bis 2006 zurück nach München. Anschließend machte er in Berlin an der Versuchs- und Lehranstalt für Brauereiwesen seinen Diplom-Braumeister. Die nächste Station waren die Urbacher Mineralquellen, die zum Coca-Cola-Konzern gehören. Unermüdlich schärfte er sein berufliches Profil. Wurde Sensoriker und bildete in diesem Beruf auch junge Leute aus. Zusätzlich begann er, sich als Fachkraft für Arbeitssicherheit fortzubilden. Da wusste er noch nicht, dass genau diese Ausbildung ihn zurück in die Heimat führen würde.

Die Chance zur Rückkehr ergibt sich

Im Frühjahr 2016 schnitt Vater Leuthold die Anzeige vom Rückkehrer-Projekt „Ab in die Wachstumsregion Dresden!“ aus der Zeitung aus. Carsten Leuthold begann zu „googeln“ und setzte sich schließlich mit dem Projektmanagement der Wachstumsregion Dresden in Verbindung. Projektmanager Manuel Saring vermittelte ihn an die Arbeitsagentur. „Ich war begeistert von Herrn Saring und Frau Robitzsch. Beide haben meine Erwartungen an Freundlichkeit und Engagement weit übertroffen. Keine Spur von Behördenstarrsinn“, sagt er mit ernst gemeinter Anerkennung. Er wurde über alle Formalitäten aufgeklärt, die ein Rückzug nach Hause mit sich bringt. Aber das Wichtigste war es nun, einen neuen Job zu finden. Und auch hier ging wieder alles sehr schnell. Die Sachsenmilch Lepersdorf GmbH schrieb zu diesem Zeitpunkt die Stelle einer Fachkraft für Arbeitssicherheit aus. Im Juli 2016 wurde er zum ersten Vorstellungsgespräch eingeladen, dem am 21. August die zweite

Auswahlrunde folgte. „Die Personalleiterin des Standortes, Christine Schmidt, sagte mir, dass ich am 24. August, die Zu- oder Absage erhalte. Ich sollte an dem Tag meine E-Mails lesen. Um 21.20 Uhr – das weiß ich noch genau – kam die Antwort – ich hatte den Job.“ Die Freude über diesen Moment sieht man ihm noch heute an. „Ich habe meine Eltern angerufen. Meine Mutter hat geweint.“ Am 1. November trat er seine neue Arbeitsstelle an und hat bisher nicht eine Minute seine Entscheidung bereut.

Verbundenheit zur Heimat und die Nähe zur Familie sind Triebfedern

Im Resümee sagt er: „Ich wollte eigentlich nie weg. Es war immer die Arbeit, wegen der ich ging“, und ergänzt: „Mein Ziel war es immer, irgendwann zurückzukommen.“ Auf die Frage was er an seiner Heimat so liebt, hält er ein Plädoyer für sein Sachsen: „Ich liebe die Gemütlichkeit und Ruhe hier. Es ist nicht so dicht besiedelt, weniger laut und deutlich beschaulicher. Aber was viel wichtiger ist, ist die Direktheit und Offenheit der Menschen. Hier sagt man, was man denkt. Ich bin einfach ein Dorfkind geblieben, da kann ich nicht aus meiner Haut.“

Die enge Beziehung zu seiner Familie spielte für ihn eine ebenso wichtige Rolle. „Meine Eltern haben mich immer mit ganzer Kraft unterstützt. Es ist für mich selbstverständlich, dass ich nun, da sie älter werden, für sie da bin.“ Die Verbundenheit zur Heimat und die Nähe zur Familie sind eine der Triebfedern, um nach Hause zurückzukehren. Das war auch bei Carsten Leuthold so.

Das Vorhandensein eines Arbeitsplatzes, das Gefühl am Ort seiner Kindheit- und Jugend gebraucht zu werden, aber auch die unbürokratische Unterstützung, die Carsten Leuthold durch die Mitarbeiter des Projekts „Ab in die Wachstumsregion Dresden!“ und deren Netzwerke für die Rückkehr bekam, haben zu diesem Resultat geführt und sind ein weiterer Beleg für Wichtigkeit der Bemühungen, Rückkehrern zu helfen, um in der Heimat wieder Fuß zu fassen.

Info: Das Team der Wachstumsregion Dresden begleitet Menschen bei der Rückkehr bzw. beim Zugang in die Region zwischen Dresden, Großenhain und Bautzen. Alle Infos und Kontaktdaten unter www.wachstumsregion-dresden.de.

Kleine Berichtigung zum Neujahrsempfang 2017

Bei der Veröffentlichung der zum Neujahrsempfang 2017 ausgezeichneten Persönlichkeiten (siehe Amtsblatt 6/2017 vom 11. Februar 2017, Seite 6) hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen. Dort wurde irrtümlich angegeben, dass das Ehrenmitglied der FFW Kamenz, Dietrich Schniebel, den langjährigen Kameraden Walter Siegemund zur Auszeichnung vorgeschlagen habe. Richtig ist, dass Dietrich Schniebel zwar schon längere Zeit angeregt hatte, den Kameraden Walter Siegemund für seine Verdienste zu würdigen, letztendlich aber – und den Formalien der Vorschlagseinreichung entsprechend – der amtierende Ortswehrleiter der FFW Kamenz-Stadt, Steffen Geisendorf, es war, der den schriftlichen Vorschlag mit Begründung einreichte. Der auszugswise abgedruckte Begründungstext beruht auch auf der Zuarbeit von Steffen Geisendorf. Insofern hätte in diesem Zusammenhang auch sein Name als Vorschlagender richtigerweise aufgeführt werden müssen. Wir bitten, dieses Versähen zu entschuldigen.

Rückblicke

Jahreshauptversammlung 2016

Am 17.02.2017 fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Kamenz-Stadt statt.



In ihrem 142. Jahr seit Gründung im Jahre 1875 stehen 54 Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich für den Brandschutz der Stadt Kamenz und ihrer Ortsteile zur Verfügung. Nicht zu vergessen sind die acht Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung, welche sich in den letzten Jahrzehnten ver-

dient um den Brandschutz gemacht haben und nun altersbedingt kürzertreten.



Dass die Jugendarbeit in der Feuerwehr Kamenz-Stadt einen hohen Stellenwert hat, zeigt sich an der Stärke der Jugendfeuerwehr – 14 Jungen und Mädchen sind hier mit Eifer dabei und werden hoffentlich bald die aktiven Reihen verstärken.

Durch den amtierenden Wehrleiter Steffen Geisendorf wurde ausführlich über das Wirken der Feuerwehr Kamenz-Stadt im Jahr 2016 berichtet. So setzte sich das Jahr 2016 aus über 400 dienstlichen Maßnahmen zusammen, darunter waren 120 Einsätze und Hilfeleistungen in und um Kamenz. Die hohe Einsatzzahl zeigt wie wichtig die Arbeit der Feuerwehr für die Stadt und deren Bürger ist. Bedeutende Meilensteine in 2016 waren die Ausschreibung des neuen Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit den Ortsfeuerwehren Lückersdorf und Gelenau. Insbesondere diese beiden Aspekte sollen die Feuerwehr Kamenz-Stadt zukunftsfähig aufstellen. Es wurde jedoch betont, dass sich weder die Feuerwehr noch die Stadt Kamenz auf den Erfolgen aus 2016 ausruhen darf. Vielmehr sind dies erste Schritte, welche auch in den nächsten Jahren fortgeführt und durch weitere Maßnahmen wie Mitgliederwerbung, aber auch das Halten der vorhandenen Kameradinnen und Kameraden unterlegt werden müssen. Das dies für alle Beteiligten eine kraftvolle Aufgabe wird, ist klar – daher wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe zwischen Stadt und Feuerwehr durch Kameraden Geisendorf angeregt. Anschließend wurde durch den Jugendwart der Feuerwehr Kamenz-Stadt der Rechenschaftsbericht vorgetragen. Kamerad Stephan Zahour berichtete über die erfolgreiche Jugendarbeit im letzten Jahr, insbesondere über den Mitgliederzuwachs auf 14 Jungen und Mädchen. Wie in den vergangenen Jahrzehnten stellt die Jugendfeuerwehr die Basis der Einsatzkräfte von morgen. Wir hoffen die Jugendlichen bald in der aktiven Abteilung integrieren zu können.

Der Dank der Wehrleitung gebührt allen Kameradinnen und Kameraden für ihr Engagement in der Feuerwehr, aber auch dem Förderverein Feuerwehr Kamenz-Stadt e.V. sowie der Stadtverwaltung Kamenz für die Unterstützung im zurückliegenden Jahr. Wir hoffen, dass dieses hohe Niveau auch in Zukunft gehalten werden kann. Die Leistung jedes einzelnen Kameraden ist wichtig und unverzichtbar – dennoch sollen die Leistungen folgender Kameraden besonders gewürdigt werden:

Befördert wurden: Nico Masseck und Maurizio Hoffmann zum Feuerwehrmann, Franziskus Kühnert zum Hauptfeuerwehrmann, Ronald Schneider und Stephan Zahour zum Hauptlöschmeister, Steffen Geisendorf zum Oberbrandmeister, Mirco Schwarz zum Brandinspektor.

Weiterhin wurden Kameradinnen und Kameraden für die über das durchschnittliche Maß hinausgehende, geleistete Arbeit in den letzten Jahren mit einem Ehrengeschenk geehrt: Eric Dünnebier, Toni Geisler, Sandra Krüger, Andreas Kühnert, Werner Lehmann, Stefan Lindner, Maik Schwarz, Anja Zahour

Der größte Dank geht jedoch an die Familien, Partner sowie Arbeitgeber der Kameradinnen und Kameraden. Ohne deren Unterstützung wäre eine solch gut funktionierende Feuerwehr nicht möglich. Danke!

Steffen Geisendorf
amt. Ortswehrleiter

Veranstaltungen

Luther, Lessing und die Reformation in der Oberlausitz: Ausstellungseröffnung

Dem komplexen Thema der diesjährigen Lessing-Tage ist auch eine Ausstellung gewidmet. Die Vernissage findet am 1. März 2017, 19.00 Uhr, im Sonderausstellungsbereich des Malzhauses statt. Der Eintritt zur Ausstellungseröffnung ist frei. Im Mittelpunkt der Exposition stehen die Auswirkungen, die der Thesenanschlag Luthers vor 500 Jahren in der Oberlausitz hatte. Luther war nie

hier, die Region war kein Kernland der Reformation, gehörte sie doch zum Zeitpunkt von Luthers Thesenanschlag noch für ein gutes Jahrhundert zum Königreich Böhmen, das von katholischen Landesherrn regiert wurde. Gerade der Status als Nebenland der böhmischen Krone eröffnete der Oberlausitz aber Spielräume, die die politischen Akteure beider Konfessionen nutzten, um schließlich einen Status quo zu erreichen, der sich auf bemerkenswerte Weise von dem abhob, was für die allermeisten Länder und Reichsstädte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation gelten sollte. Schon im 16. Jahrhundert entstand im Gefolge der weitgehenden, aber eben nicht flächendeckenden Durchsetzung der Reformation in der Oberlausitz insbesondere durch die Städte ein bikonfessionelles Territorium.

Auch Gotthold Ephraim Lessing blieb von dem besonderen religiösen Charakter der Landschaft seiner Kindheit nicht unbeeindruckt. Dies war Anlass für das Lessing-Museum Kamenz, das Reformationsjubiläum mit den 51. Kamenz-Tagen zu verbinden und in dieser Ausstellung der Durchsetzung der Reformation insbesondere am Beispiel der Stadt Kamenz nachzugehen, dabei aber auch zu untersuchen, inwieweit die spezifische Situation in der Oberlausitz Lessings Erfahrungshorizont und sein späteres Denken und Schaffen beeinflusste. Dabei wird auch dem spannungsreichen Verhältnis Lessings zu Luther nachgegangen. Lessings Beschäftigung mit dem Reformator reichte von seiner Schrift über die Herrnhuter bis zum „Nathan“.



Luther – Ich fürchte nichts!

Dramatisch werden die diesjährigen Lessing-Tage am Freitag, dem 3. März, zu Ende gehen.

Im Stadttheater Kamenz gastiert an diesem Tag die Neue Volksbühne Köln mit dem Stück „Luther – Ich fürchte nichts“ unter der Regie von Gregor Höppner. Vorstellungsbeginn ist 19.00 Uhr.

Premiere hatte das Stück des US-Amerikaners George Ishaerwood vor wenigen Tagen in Düsseldorf. In Kamenz wird es seine zweite Aufführung erleben. An diesem Tag wirkt auch die Vokalgruppe Kontrapunkt aus Hoyerswerda mit!

Sinnlich und fantasievoll geht es auf der Bühne zu und der Teufel, der Luther zeit lebens zugesetzt hat, agiert in mephistophelischer Manier wie bei „Faust“. Vor allem aber ist das Stück ein Brückenschlag zwischen der Reformation und der Jetztzeit. Religiöser Fanatismus gepaart mit ökonomischem Ungleichgewicht und die neuen Medien als Brandbeschleuniger. Diese Konstellationen lassen sich für 1517 ebenso wie für 2017 erkennen. Auf der Bühne bilden sie jedoch die gesellschaftliche Situation am Beginn der Reformation ab. Sie sind Zeichen für gewaltige Veränderungen. In dieser Stimmung lehnt sich Luther auf, überwirft sich, getrieben vom Zorn mit allem was heilig ist. Er facht diese Kräfte an, aber beherrscht sie nicht, gerät in ihren Sog und wird immer tiefer in den Strudel gezogen, in dem aus Tinte Blut wird. Die Inszenierung macht die Zeitereignisse Luthers und seine Persönlichkeit lebendig und verbindet sie mit dem Jetzt; ein theatrales Mosaik mit enormem Witz, Tragik, Poesie und viel Musik. Die Produktion ist ganz anders angelegt als das



Luther-Drama von Osborne, dass am 11. Februar in Kamenz zu sehen war, ein Vergleich lohnt sich also.

Karten gibt es in der Kamenz Information und an der Abendkasse.

Deutschbaselitz

Wir kommen zampern

Hallo, liebe Einwohner, nun ist es wieder soweit und es kommt die närrische Zeit.

Am **Rosenmontag** und **Faschingsdienstag** könnt Ihr uns durch Deutschbaselitz zampern sehen.

Damit wir nicht so lange frieren, freuen wir uns wie immer auf offene Türen. Wir freuen uns, Sie alle wiederzusehen, wenn wir Süßes, Saures und Bares sammeln gehen.

Bis dahin sagen wir ein kräftiges Helau!

Die Kinder und Erzieher vom Kinderhaus Löwenzahn

Einladung zur Frauentagsfeier

Am **8. März** findet die diesjährige Frauentagsfeier **15.00 Uhr** im Sportlerhaus in Deutschbaselitz statt.

Bitte meldet euch **unbedingt bis zum 6. März** beim „Bäcker“ oder bei mir an, damit ich die genaue **Teilnehmerzahl** feststellen kann!

Frank Barchmann

Wiesa

Liebe Wieser Leut,

es ist wieder soweit, Faschingszeit ist bereit.

Am Faschingsdienstag, dem 28. Februar 2017, kommen **vormittags** die Kindergartenkinder vom Hasenberg und **nachmittags** unsere Hortkinder wieder in Euer Haus.

Öffnet Eure Türen und Herzen, lasst uns singen und mit Euch scherzen.

Wir sammeln nicht nur Süßes und Vitamine für den Magen, auch Dinge zum Backen können wir gut vertragen. Unsere Zamperdose ist natürlich auch mit dabei, das Geld können wir verwenden für so manch Allerlei.

Danke für euer offenes Ohr.

Wir hoffen, Sie stehen einmal bei uns im Hort oder im Kindergarten vor dem Tor. Die Tür wird immer offenstehen, Gäste sind immer gern gesehen.

Bis bald!

die Zamperkinder von Wiesa

Gratulationen

Wir übermitteln den Senioren unserer Stadt, die im Zeitraum vom 25.02. bis 03.03.2017 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre. Unser besonderer Gruß gilt:



in Kamenz

| | | |
|-------------------------|---------------|--------------------|
| Frau Luise Deutscher | am 25.02.2017 | zum 80. Geburtstag |
| Frau Dora Jenki | am 26.02.2017 | zum 90. Geburtstag |
| Herr Siegfried Findling | am 27.02.2017 | zum 70. Geburtstag |
| Herr Joachim Lahn | am 27.02.2017 | zum 80. Geburtstag |
| Frau Christa Jentsch | am 01.03.2017 | zum 80. Geburtstag |
| Frau Bärbel Kreschinski | am 01.03.2017 | zum 75. Geburtstag |
| Frau Hildegard Preusche | am 01.03.2017 | zum 85. Geburtstag |
| Frau Jutta Kappler | am 03.03.2017 | zum 80. Geburtstag |
| Frau Karin Pfeifer | am 03.03.2017 | zum 75. Geburtstag |
| Herr Hellmut Weber | am 03.03.2017 | zum 85. Geburtstag |

in Deutschbaselitz

| | | |
|-----------------------|---------------|--------------------|
| Frau Helga Schütze | am 03.03.2017 | zum 80. Geburtstag |
| in Gelenau | | |
| Frau Gisela Nicolai | am 27.02.2017 | zum 70. Geburtstag |
| in Lückersdorf | | |
| Frau Erika Haase | am 01.03.2017 | zum 80. Geburtstag |
| in Thonberg | | |
| Frau Ingrid Göbel | am 02.03.2017 | zum 80. Geburtstag |
| in Wiesa | | |
| Frau Helga Rudolph | am 02.03.2017 | zum 70. Geburtstag |
| in Zschornau | | |
| Herr Kurt Kappler | am 01.03.2017 | zum 85. Geburtstag |



Schönteichen

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Schönteichen

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeister Maik Weise,
Telefon 03578 38510, Fax 03578 385116

Der Bürgerservice der Stadt Kamenz informiert

Turnusmäßige Bekanntmachung gemäß § 50 Abs. 5 des Bundesmeldegesetzes (BMG)

Widerspruchsrecht gegen Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen

Jeder Einwohner hat nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) vom 3. Mai 2013 (BGBl. I S. 1084), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2218), das Recht, der Veröffentlichung oder Übermittlung seiner Melderegisterdaten in besonderen Fällen zu widersprechen.

Dieses Widerspruchsrecht betrifft im Einzelnen folgende Bestimmungen:

§ 50 Abs. 1 BMG Gruppenauskünfte vor Wahlen

Die Meldebehörde darf Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten Auskunft aus dem Melderegister von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, soweit für deren Zusammensetzung das Lebensalter bestimmend ist.

Mitgeteilt werden dürfen:

Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und gegenwärtige Anschriften. Der Tag der Geburt darf dabei nicht mitgeteilt werden.

Hinweis:

Die Stadtverwaltung hat entschieden, keine Gruppenauskünfte aus dem Melderegister an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen zu erteilen.

§ 50 Abs. 2 BMG Alters- und Ehejubiläen

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde Auskunft erteilen über Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen im Sinne des Satzes 1 sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

§ 50 Abs. 3 BMG Auskünfte an Adressbuchverlage

Adressbuchverlagen darf zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilt werden.

Mitgeteilt werden dürfen:

Familienname, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften Für den Widerspruch hält der Bürgerservice des Rathauses (Erdgeschoss) ein entsprechendes Antragsformular bereit bzw. ist dieses unter http://www.kamenz.de/buergerservice_download-center.php abrufbar.

Sprechzeiten vom Bürgerservice:

| | |
|------------|---|
| Montag | 09.00 bis 12.00 Uhr |
| Dienstag | 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr |
| Donnerstag | 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr |
| Freitag | 09.00 bis 12.00 Uhr |

Ihr Bürgerserviceteam

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates ein.

Sitzungstermin: Montag, 06.03.2017, 19.30 Uhr

Ort, Raum: Vereinshaus Schwosdorf, Feldweg 4

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 30.01.2017
- Veräußerung Flurstück Nr. 1090/22 der Gemarkung Biehla mit Gebäudeanteil
- Stellungnahme zum Bauantrag: Neubau eines Einfamilienhauses mit zwei Doppelcarports
- Abbruch vorhandene Garage, Ersatzneubau Garage
- Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Abgabe zur Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen (Kleineinleiterabgabensatzung)
- Grundsatzbeschluss zur Gebietsänderung §§ 8 ff. SächsGemO
- Informationen und Sonstiges
- Anfragen der Bürger

Maik Weise,
Bürgermeister der Gemeinde Schönteichen



Bernsdorf

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Bernsdorf

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeister Harry Habel,
Telefon 035723 2380, Fax 035723 23833, E-Mail: info@bernsdorf.de

Bekanntmachung

einer Widmungsverfügung der Stadt Bernsdorf gemäß § 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993

1. Straßenbeschreibung

Bezeichnung der Straße: Am Ankerplatz
Anfangspunkt: Ernst-Thälmann-Straße, B 97
Endpunkt: Parkplatz Fachmärkte Stadtzentrum

2. Verfügung

- Die unter 1. bezeichnete bestehende Straße wird als Ortsstraße gewidmet.
Der Beschluss zur Widmung der Straße erfolgte in der Stadtratssitzung am 16.02.2017 mit Beschluss Nr. 12-26-2017.
- Widmungsbeschränkung-keine
- Träger der Straßenbaulast ist die Stadt Bernsdorf
- Die Widmungsverfügung wird mit ihrer Bekanntgabe wirksam.

Einsichtnahme

Die Verfügung kann in der Stadtverwaltung Bernsdorf, Bürgerbüro, Rathausallee 2 in 02994 Bernsdorf in der Zeit vom 27.02. bis 13.03.2017 während der Sprechzeiten eingesehen werden.

Rechtshilfebelehrung

Gegen die Widmungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach Ablauf der Niederlegungsfrist Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Bernsdorf, Rathausallee 2, 02994 Bernsdorf einzulegen.
Bernsdorf, 20.02.2017

Habel, Bürgermeister

Wir gratulieren

zum Geburtstag

| | | | |
|------------|-----------------|--------------|----------|
| 26.02.2017 | Else Müller | in Bernsdorf | 80 Jahre |
| 26.02.2017 | Werner Schmidt | in Bernsdorf | 70 Jahre |
| 29.02.2017 | Elfriede Wagner | in Bernsdorf | 85 Jahre |
| 01.03.2017 | Barbara Lubner | in Bernsdorf | 70 Jahre |

Die Stadtverwaltung



Oßling

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Oßling

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeister Siegfried Gersdorf,
Telefon 035792 50231, Fax 035792 50385

Sitzung des Ortschaftsrates von Döbra

Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates findet am **28. Februar 2017**, 19.30 Uhr in der **Begegnungsstätte Döbra**, Kastanienweg 3 statt. Die Tagesordnung können Sie an der Informationstafel des Ortes einsehen. Interessierte Bürger sind zu dieser Sitzung recht herzlich eingeladen.

Beller, Ortsvorsteher

Bekanntmachung

Die Gemeindeverwaltung weist hiermit daraufhin, dass die öffentliche Bekanntmachung der Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Oßling vom 22.02.2017, ab dem 27.02.2017 für die Dauer einer Woche an den Verkündungstafeln der Gemeinde erfolgt.

Wir weisen darauf hin, dass die Bekanntmachung der Gemeinderatsbeschlüsse auch unter www.ossling.de erfolgt.

Gersdorf, Bürgermeister

Bekanntmachung

Die Gemeindeverwaltung Oßling weist hiermit darauf hin, dass die Tierseuchenrechtlichen Allgemeinverfügungen des Lebensmittel-Überwachungs- und Veterinärämtes des Landkreises Bautzen vom 08.02.2017 und vom 20.02.2017 zum Schutz vor der Geflügelpest und zur Festlegung eines Beobachtungsgebietes ortsüblich an den Verkündungstafeln in den Ortsteilen der Gemeinde Oßling bekannt gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass diese Allgemeinverfügungen auch unter www.ossling.de nachzulesen sind.

Gersdorf, Bürgermeister

Wir gratulieren

zum Geburtstag

| | | | |
|------------|-----------------|---------------|----------|
| 26.02.2017 | Christel Noack | in Oßling | 75 Jahre |
| 02.03.2017 | Renate Großmann | in Scheckthal | 75 Jahre |

Die Gemeindeverwaltung



Ende amtlicher Teil

Aus Städten und Gemeinden - Nichtamtlicher Teil

Gottesdienste

Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 26.02.2017

| | |
|-----------|---|
| 10.15 Uhr | Bischheim |
| 08.30 Uhr | Cunnersdorf |
| 10.30 Uhr | Elstra |
| 09.00 Uhr | Gersdorf |
| 10.00 Uhr | Großgrabe |
| 10.00 Uhr | Höckendorf |
| 14.00 Uhr | Kamenz, Landeskirchliche Gemeinschaft (Feigstr. 7/8) Saitenspielgottesdienst |
| 10.00 Uhr | Königsbrück |
| 09.00 Uhr | Neukirch |
| 14.00 Uhr | Oßling |
| 10.00 Uhr | Reichenbach |
| 09.00 Uhr | Schmeckwitz |
| 10.30 Uhr | Schwepnitz |

Jehovas Zeugen, Versammlung Kamenz

| | |
|-------------------------------|-----------|
| Kamenz, Willy-Muhle-Straße 23 | |
| sonntags | 09.30 Uhr |
| mittwochs | 19.00 Uhr |

Katholische Gottesdienste

Montag

09.00 Uhr Kamenz, Altenheim St. Georg

Dienstag

16.00 Uhr Kamenz, Altenheim St. Monika
10.00 Uhr Königsbrück, Kreuz Erhöhung

Mittwoch

08.00 Uhr Kamenz, Pfarrkirche (Frauenmesse)

Donnerstag

09.00 Uhr Kamenz, Altenheim St. Georg

Freitag

08.00 Uhr Kamenz, Pfarrkirche

Sonabend

17.30 Uhr Kamenz, Pfarrkirche

Sonntag

08.30 Uhr Oßling, Waldkapelle
10.00 Uhr Kamenz, Pfarrkirche
10.00 Uhr Königsbrück, Kreuz Erhöhung

Adventgemeinde

| | |
|-----------|-------------------------------|
| Sonabend | |
| 09.00 Uhr | Kamenz, Pulsnitzer Straße 114 |